

Kirche in WDR 5 | 05.04.2024 07:55 Uhr | Dietmar Arends

Das Gewissen - ein ständiger Begleiter

Guten Morgen!

Die Vorwürfe, die gegen ihn erhoben werden, haben es in sich: Unruhestiftung, versuchte Schändung eines Heiligtums, Anstachelung zum Aufruhr. Außerdem soll er Rädelsführer einer verbotenen Sekte sein. Der Apostel Paulus steht in Jerusalem vor Gericht. 2000 Jahre ist das her. Ihm wird die Gelegenheit zur Verteidigung gegeben. Paulus plädiert auf nicht schuldig. Ihm sei nichts vorzuwerfen. Er bekennt sich lediglich dazu, Anhänger der Jesusbewegung zu sein. Diese aber stehe auf dem Boden der Heiligen Schriften, betont Paulus. Und so setze er seine Hoffnung auf den Gott Israels, um dann zu sagen: "Aus diesem Grund bemühe ich mich auch, immer ein reines Gewissen zu haben – vor Gott und vor den Menschen.“ (1)

Paulus beruft sich auf sein Gewissen. Heute, am "Internationalen Tag des Gewissens“ frage ich mich: Was ist das eigentlich - das Gewissen? Für mich ist es eine Instanz, die in mir schlummert, und die sich immer wieder in Erinnerung bringt. Das Gewissen meldet sich besonders gern in Momenten, wenn ich das Gefühl habe: Da habe ich einen großen Fehler gemacht. Ich bin nicht meinem inneren Kompass gefolgt. Nicht dem, was ich eigentlich richtig finde. Dann stellt sich ein Schuldgefühl ein oder auch Scham. Das schlechte Gewissen kann einen plagen oder sogar beißen, wenn ich das Wort "Gewissensbisse“ ernst nehme. Und es kann mich in Nöte führen – Gewissensnöte. Trotzdem möchte ich mein Gewissen nicht missen. Es hat nicht immer Recht, manchmal kämpfen auch in meinem Gewissen unterschiedliche Stimmen. Aber mein Gewissen hilft mir, diese innere Zwiesprache zuzulassen, nochmal genauer hinzusehen, und dann vielleicht auch Fehler einzuräumen.

Was passiert, wenn Gewissenlosigkeit um sich greift, können wir täglich in den Nachrichten verfolgen. Gewissenloses Handeln gefährdet das Leben auf unserer Erde und unser Miteinander. Der heutige "Internationale Tag des Gewissens“ appelliert an jeden Einzelnen, jede Einzelne, auf das eigene Gewissen zu achten. Und so soll dieser Tag dem friedlichen Miteinander, der Menschlichkeit und dem Schutz unseres Planeten dienen. Wie gut, wenn sich unser Gewissen nicht nur im Blick auf menschliches Miteinander meldet, sondern auch im Blick auf die Bewahrung der Schöpfung. Unsere Erde verträgt unseren Lebensstil auf Dauer nicht. Unser Gewissen kann uns motivieren, Dinge zu verändern.

"Ich bemühe mich, immer ein reines Gewissen zu haben“, sagt der Apostel Paulus. Das ist

ein hoher, vielleicht auch ein zu hoher Anspruch. Aber Paulus erinnert mich daran, was nötig ist für ein gutes Gewissen: nämlich mit Gott, meinen Mitmenschen und meiner Mitwelt in einer friedlichen Balance zu leben. Wie Paulus kann ich mich um ein gutes Gewissen bemühen. Ich werde dabei mal mehr und mal weniger Erfolg haben. Und wie Paulus hoffe ich, dass sich nicht an der Reinheit meines Gewissens entscheidet, wie Gott zu mir steht. Gott liebt mich auch dann, wenn ich kein gutes Gewissen habe. Aber Gott traut mir zu, dass ich mit Hilfe meines Gewissens einmal eingeschlagene Pfade auch wieder verlassen und neue, bessere Wege finden kann.

(Ende WDR 4, Verabschiedung für WDR 3 und WDR 5:
Es grüßt Sie, Ihr Dietmar Arends, Landessuperintendent aus Detmold.

Quellen:

(1) Apostelgeschichte 24,16 – BasisBibel.

Redaktion: Landespfarrerin Petra Schulze